

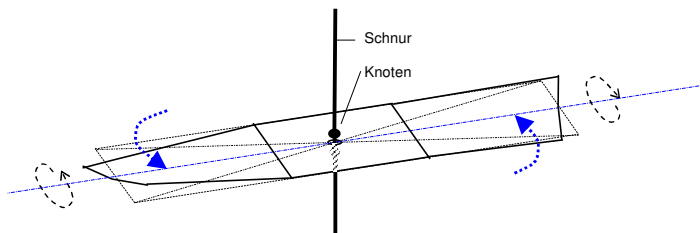
## Gegenmaßnahmen - Spechtabwehr

Weil es sich beim Specht um eine geschützte Vogelart handelt, ist die wirksamste Gegenwehr, der Abschuss, verboten und strafbar! Somit bleibt nur die Vertreibung, die Vergrämung als Gegenmaßnahme. Was er den Bewohnern betroffener Häuser nicht gönnt, ist für den Specht selbst aber wichtige Voraussetzung: Ruhe! Alles was sein Treiben stört, ist ihm äußerst zuwider.

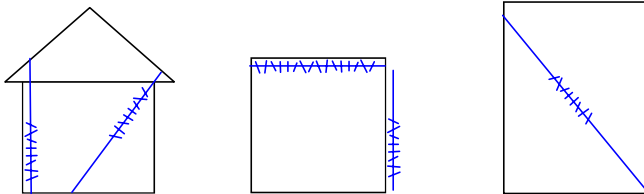
Erfolgreich werden daher immer wieder Windspiele zur Vertreibung eingesetzt. Die Bewegungen der Teile und das funkelnde Blinken des widerspiegelnden Lichts, ist so gar nicht zur Freude des Spechtes .

### Windspiel

Etwa 2-3 cm breite und ca. 40 cm lange Alu-Blechstreifen, dünne Blechstärke, ca. 0,5 mm, werden mittig mit einem Loch versehen um eine etwas dickere Schnur (Kunstfaser=wasserfest!) durchfädeln zu können. In einem Abstand von etwa 20-30 cm zueinander werden die Blechstreifen mit zwei Knoten (vor und hinter dem einzelnen Blechstreifen) gegen Verrutschen gesichert. Der Streifen muss sich aber um die Schnur drehen können, also Schnur nicht zu fest an den Blechstreifen heranknoten. Jeder Blechstreifen wird an den Enden ein wenig spiralförmig verdreht. So kann der Wind die Streifen in drehende Bewegungen versetzen.



Ausreichend lange Schnur-Überlängen, oberhalb und unterhalb der „Blechstreifenzone“ gewährleisten, dass auch schwer zugängliche Stellen „überspannt“ werden können. Die Gesamtlänge des Windspiels und Anzahl der Bleche sind dem zu schützenden Fassadenbereich anzupassen.

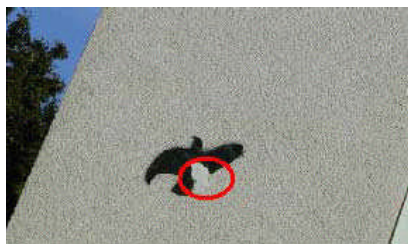


Beispiele für die Montage von Windspielen, unabhängig von Art und Höhe des Gebäudes, unabhängig von der Lage der Spechtlöcher. Lässt man vor und hinter dem Abschnitt mit den aufgeknüpften Blechstreifen ausreichend Schnur überstehen, kann man auch die unzugänglichsten Spechtlöcher mit dem Windspiel versehen!

Bei der Montage ist auf einen ausreichenden Abstand von der Fassade zu achten, damit die Blechstreifen nicht an die Fassade anschlagen und so für die Hausbewohner nicht zu einem zusätzlichen Problem werden. Dass der Specht dann vielleicht noch ein zwei Tage auf einem Baum in der Nähe bleibt und auf diese Vogelscheuche fürchterlich schimpft, sollte man weniger als Problem, sondern als Erfolg sehen.

Die Natur hat in der Fauna zwecks Arterhaltung ein faires und ausgewogenes System von „Fressen und Gefressen-Werden“ entwickelt. Die intelligente oder körperliche Überlegenheit des einen Individuums wird durch das rechtzeitige Erkennen bestimmter Gefahren-Signale durch das andere, zumindest teilweise ausgeglichen. Das angeborene innere Bild der Umriss eines zwecks Beutesuche in der Luft kreisenden Greifvogels sichert vielen potentiellen Beutetieren auf diese Art und Weise höhere Überlebenschancen, indem sie bei dessen Wahrnehmung die Flucht ergreifen.

Das Aufmalen von Greifvogel-Silhouetten oder das Aufkleben von gekauften oder entsprechend ausgeschnittenen Folien, ist eine sehr wirksame Spechtabwehr. Doch Achtung, zeigt die Silhouette nicht wirklich die Umriss eines Greifvogels, lässt das den Specht kalt.



So sieht kein Greifvogel-Flugbild aus!

Die in offensichtlich zu lässiger Flügelhaltung aufgemalte Silhouette, Marke „Selbst-gemacht“, hat den Specht nicht im Geringsten imponiert, mitten durch die Vogel-Zeichnung hindurch peckte er das nächste Loch! (roter Kreis)

Bild: A. Höhne, D

Empfehlenswert sind die in Glasergeschäften und bei Wintergartenherstellern erhältlichen, Greifvogel-Silhouetten zum Aufkleben.



Der unmittelbar angrenzende Wald hat einen Specht an diese Hausfassade gelockt. Ein Spechtloch war die Folge. (Pfeil gelb). Den Rat zu Windspiel oder Vogelsilhouette hat der Hausbesitzer kombiniert und einen Kinder-Flugdrachen, mit der Abbildung eines Greifvogels (Pfeil grün) zur Abwehr eingesetzt. Ließ der Wind den Drachen zu Boden fallen, war der Specht sofort wieder am Loch. Erfolg nach besserer Befestigung: Nach mehrtägigem Schimpfen aus sicherer Entfernung, hat der Vogel aufgegeben.

Bilder: R. Cisch, D

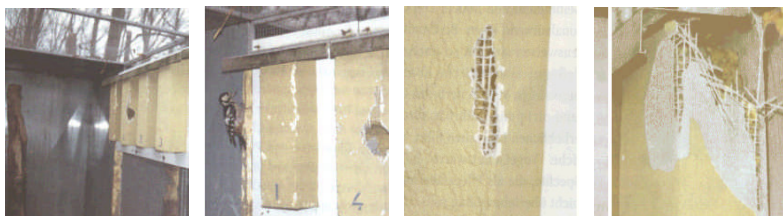


Eine weitere, etwas aufwändigere Möglichkeit, ist das Aufstellen und Befestigen von Großvogel-Attrappen. Solche meist aus Kunststoff hergestellten 1:1-Nachbildungen von großen Vögeln (Uhu, Eule, Storch, ...) sind zwar nicht ganz leicht zu beschaffen, aber sehr, sehr wirksam. Sie lernen dem Specht das Fürchten. Das schon erwähnte Specht-Pärchen an einem Nürnberger Wohnhaus wurde allein durch das Aufstellen einer Storchen-Attrappe am Rand des Flachdaches, einige Meter oberhalb des besagten Spechtloches, binnen Stunden vertrieben - Auf Nimmerwiedersehen!

### Schadens-Ursachen-Forschung

Schon vor 15 Jahren hat sich der Wiener Konrad-Lorenz-Schüler und Verhaltensforscher Prof. Dr. Otto Koenig im Auftrag der Industrie mit den möglichen Ursachen von Spechtschäden an WDVS wissenschaftlich auseinander gesetzt. Auch in der Gegenwart, werden da und dort unterschiedlichste Versuchsobjekte in Spechtvolieren gehängt. Ein griffiges, baupraktisch umsetzbares Ergebnis haben all diese Studien bisher nicht erbracht.

Für die mancherorts im Umlauf gesetzten Vermutungen, ja sogar Behauptungen, Inhaltsstoffe in den Materialien der Beschichtungen würden Spechte anlocken und quasi zu den Schäden verleiten, gibt es weder theoretische noch praktische Erkenntnisse, und wohl auch keine logisch-theoretische Erklärung.



Wissenschaftliche Untersuchungen an WDVS-Musterwänden in Spechtvolieren haben bisher noch keine Hinweise auf materialbezogene Schadensursachen erbracht

### Haftungsfrage

Wie auch in anderen Schadensfällen an Bauwerken (z.B. bei mikrobiellen Schäden) scheint es Methode zu werden, den ausführenden Handwerker zur Gänze, zumindest aber ein bisschen verantwortlich zu machen. Wenn dieser den Auftraggeber nicht gewarnt hat, dass möglicherweise Spechte ... , dann ... !

Rechtsmeinungen sollen hier nicht diskutiert werden. Besteht für den Fassadenbauer eine Prüf- und Warnpflicht, dann aber auch beim Planer/Architekten gegenüber dem Bauherrn, denn auch in den oberen Ebenen in der Hierarchie des Bauwesens, ist das Auftreten von Spechtschäden keine unbekannte Tatsache.